



Konzept Schulsozialarbeit des Vereins Kinder- und Jugendarbeit e.V.

Die Schulsozialarbeit des Vereins Kinder- und Jugendarbeit e.V. versteht sich als präventives Angebot, das durch frühzeitige Unterstützung die Ausgrenzung junger Menschen und ihrer Familien verhindern will und gezielte Hilfe in belasteten Situationen anbietet.

Das nachfolgende Konzept soll aufzeigen, nach welchen Handlungsprinzipien die Schulsozialarbeit des Vereins Kinder- und Jugendarbeit e.V. arbeitet, sowie die damit verbundenen Ziele der Schulsozialarbeit im Sozialraum Innenstadt Nord darstellen.

Des Weiteren wird ein Einblick gegeben, wie die Angebote der Schulsozialarbeit im Sozialraum Innenstadt Nord ausgeführt werden.

Zusammen durchstarten und Ideen gemeinsam gestalten

Wir, der Verein Kinder- und Jugendarbeit e.V., sind ein freier Träger der Schulsozialarbeit in Darmstadt. Unsere Angebote richten sich an Kinder, und Jugendliche sowie deren Familien.

Unser Tätigkeitsbereich ist der Sozialraum Innenstadt Nord. Gefördert wird der Trägerverein durch die Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Rechtliche Grundlagen

Die Schulsozialarbeit ist ein Aufgabengebiet der Jugendhilfe. Rechtliche Grundlage ist das Sozialgesetzbuch VIII.

Das Rahmenkonzept der Schulsozialarbeit der Stadt Darmstadt von 09.02.2010 gemäß §13 SGB VIII ist für uns bindend.



Handlungsprinzipien von Schulsozialarbeit

Unser Auftrag der Schulsozialarbeit ist es, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen und dazu beizutragen, positive Lebensbedingungen für die jungen Menschen und ihre Familien zu schaffen.

Die Schulsozialarbeit richtet sich nach fachlich relevanten Handlungsprinzipien, die der Qualitätssicherung dienen.

Diese stellen die Grundlagen für professionelles Handeln im Arbeitsfeld Schulsozialarbeit dar.

- **Prävention** bedeutet, frühestmöglich gezielte und bedarfsorientierte Angebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien zu schaffen.
- Auf Basis der **Freiwilligkeit** bietet Schulsozialarbeit Beratungs- und Hilfsangebote an.
- Diese garantieren **Vertraulichkeit** und obliegen der Schweigepflicht und des Datenschutzes.
- **Partizipation** und Teilhabe sind wesentliche Elemente der Arbeit, um den Prozess gemeinsam gestalten, planen und mitentscheiden zu können.
- Dabei fließen **Ressourcenorientierung** und Ganzheitlichkeit mit ein.
- **Inklusion** und Diversität sollen Zugangs- und Teilhabemöglichkeiten für alle schaffen und Benachteiligungen abbauen.
- Ein wesentlicher Bestandteil der Schulsozialarbeit ist die **Sozialraumorientierung**, welche in alle Angebote miteinfließt und Netzwerke und Kooperationen schafft und ausbaut.



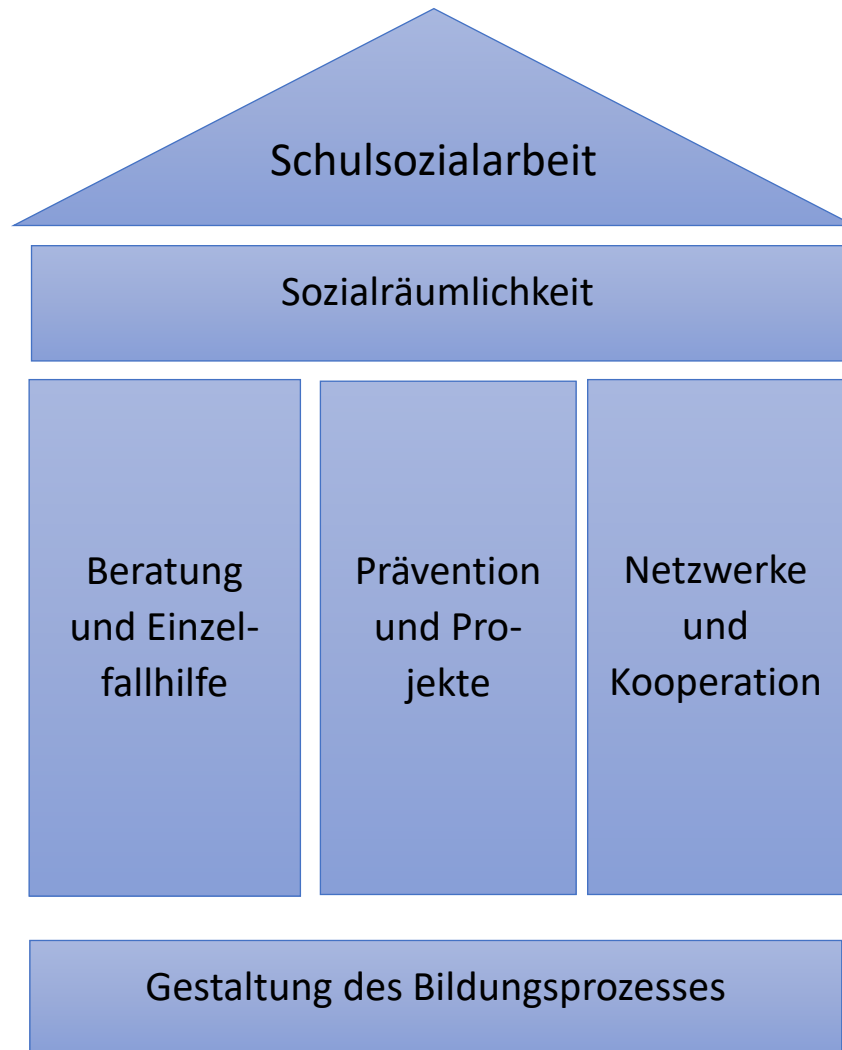
Unsere Ziele

Das Kind und seine Familie stehen im Mittelpunkt des pädagogischen Handelns. Daraus ergibt sich ein ganzheitlicher Ansatz.

- Wir begegnen Kinder, Jugendliche und deren Familien mit wertschätzender und respektvoller Haltung gegenüber.
- Wir schaffen gezielte und bedarfsorientierte Angebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien.
- Wir fördern und stärken Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und schaffen zielorientierte Angebote.
- Wir entwickeln für Kinder und Jugendliche Möglichkeiten der Teilhabe und Partizipation.
- Wir unterstützen die Familien und die Kollegien in den Schulen durch unser Beratungs- und Bildungsangebot.
- Wir arbeiten an der Schulentwicklung konstruktiv mit und öffnen sie in den Sozialraum.
- Wir wirken aktiv bei der Gestaltung des Sozialraums im Hinblick auf die Bedürfnisse junger Menschen und deren Familien mit.
- Wir schaffen Netzwerke, um bedarfsorientiert handeln zu können.
- Wir überprüfen und bauen unsere Kompetenzen durch fortlaufende Selbstreflektion, Fort- und Weiterbildung, Supervision und kollegiale Fallberatung aus.
- Wir unterstützen Kinder aus benachteiligten Familien durch ein Projekt „aufsuchende politische Bildungsarbeit“.



Die Säulen der Schulsozialarbeit



Eine Aufgabe von Schulsozialarbeit ist die Beteiligung und Gestaltung von Bildungsprozessen. Nach dem Kooperationsverbund Schulsozialarbeit (2013, S.8 ff, zit. n. Stüwe, Ermel, Haupt, 2015, S.66) werden folgende Themen operationalisiert:

- Bildungswelten erschließen,
- Bildungsgelegenheiten nutzen
- Bildungsanlässe wahrnehmen,
- Bildungsräume gestalten,
- Bildungspartnerschaften initiieren



- Informelles Lernen ermöglichen
- Bildungsangebote entwickeln und
- Bildungserfolg sichern.

Alle Angebote sind sozialräumlich und ganzheitlich angelegt. Das heißt, das pädagogische Handeln orientiert sich an dem Kind, seiner Familie und dessen Lebenswelt. Schulsozialarbeit findet in gleichen Teilen im Unterricht, in der Schule und im Sozialraum statt.

Schulsozialarbeit gliedert sich in 3 Säulen. Beratung und Einzelfallhilfe, Prävention und Projekte, Netzwerke und Kooperation.

Unsere Angebote der Schulsozialarbeit

Beratung und Einzelfallhilfe

Unsere Beratungsangebote richten sich an Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte. Wir arbeiten nach dem ganzheitlichen und ressourcenorientierten Ansatz und versuchen in vertraulichen Gesprächen gemeinsam gute Lösungen zu finden. Alle Angebote sind freiwillig und obliegen der Schweigepflicht.

Alle Ratsuchenden können mit allen Anliegen kommen, sei es auf der familiären, schulischen oder persönlichen Ebene. In unserer Beratung wird zuerst das Anliegen geklärt (Clearing) und zusammen mit den Gesprächspartnern die weitere Vorgehensweise besprochen. Dies können weiterführende Gespräche, themenbezogene Hilfen oder Vermittlung an andere Institutionen sein.

Um eine adäquate Unterstützung zu gewährleisten, greifen wir auf ein breites Netz von Kooperationspartnern zurück. Wir sind im Sozialraum eng mit anderen Institutionen vernetzt und können im Bedarfsfall an z. B. Jugendhäuser, Beratungsstellen, Sportvereine vermitteln.

Prävention und Projekte

In unseren Präventionsangeboten und Projekten versuchen wir eine demokratische Haltung zu vermitteln d.h. wertschätzender, gleichberechtigter, respektvoller Umgang miteinander. Dies spiegelt sich im Besonderen in den Angeboten zum Sozialen Lernen



wider, durch die zentralen Themen wie Empathie - Entwicklung, Kommunikation, Konstruktive Konfliktbearbeitung und Mobbing - Prävention. Dabei ist es uns wichtig, die Inhalte mit in die Schulgemeinde hineinzutragen, im Austausch zu bleiben und diese weiter zu entwickeln.

Alle Angebote und Projekte für die Schulgemeinde sind bedarfsorientiert. D.h. sie richten sich nach aktuellen Themen, wie z.B. Medien, Gender, Bewegung. Sie werden jährlich evaluiert und für das darauffolgende Schuljahr angepasst. Neben den Angeboten und Projekten für unsere Schülerinnen und Schüler bieten wir für unser Kollegium Schulungen im Bereich der Jugendhilfe nach SGB VIII an. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf dem Thema Kinderschutz.

Netzwerke und Kooperation

Netzwerkarbeit und Kooperationen sind ein weiteres Arbeitsfeld unserer Arbeit. Unser Ziel der Zusammenarbeit ist es, die Fachkräfte innerhalb und außerhalb der Schule in einen konstruktiven Austausch zu führen und ein abgestimmtes Unterstützungssystem für die Schülerinnen und Schüler, sowohl in aber auch außerhalb der Schule, d.h. im Sozialraum zu schaffen. Damit dies gut gelingen kann, findet ein Austausch durch regelmäßige Teilnahme an Gremien, Steuergruppen oder Qualitätszirkeln mit Einrichtungen der Jugendämter, Beratungsstellen, Sportvereine, Kirchengemeinden und Jugendverbänden statt. Zudem bilden sich durch Kooperationstreffen wertvolle Synergieeffekte und ein Raum, um Ideen, wie z.B. gemeinsame Projekte, weiterführende Beratungsangebote im Sozialraum etc. zu entwickeln.

Ein weiterer Rahmen für Vernetzung der Akteure (siehe Schaubild) bietet unsere zweimal jährlich stattfindende Regionalkonferenz. Die Netzwerkpartner werden zum kooperativen Austausch eingeladen, um zielführend behandelte Themen gemeinsam in die Praxis umzusetzen und einen Ausblick auf unsere Arbeitsplanung im kommenden Schuljahr zu geben.



Sozialräumlichkeit

Unsere Arbeit basiert auf Sozialräumlichkeit. D.h. wir schaffen Angebote und Projekte im Sozialraum, welche sich nach den Bedarfen der Klientinnen und Klienten richten. Durch sozialräumliches Arbeiten werden nicht nur die Ressourcen unserer Beratenden aktiviert, sondern auch die Ressourcen des sozialen Umfelds miteinbezogen. Somit schaffen wir über die Beratung Wirkräume, in welchen gemeinsame Ziele und Ideen gestaltet und umgesetzt werden können.

Weiterentwicklung

Mittlerweile wird die Schulsozialarbeit als professionell angesehen. Um diese professionelle Arbeit weiter zu gewährleisten, ist es wichtig, diese stets zu evaluieren. Im Hinblick auf Qualitätssicherung werden die Bedarfe stetig neu ermittelt und die daraus resultierenden Angebote und Projekte angepasst. Daraus folgend wird das Konzept stetig weiterentwickelt.

Konkretisierung und Umsetzung des Konzepts

Durch jährliche Leistungsvereinbarungen mit den Schulen und ggf. mit Kooperationspartnern aus dem Sozialraum wird das Konzept im Konkreten permanent weiterentwickelt und geschärft.